



**Die Fraktion „Bürger für Bürger“  
im Rat der Gemeinde Schermbeck informiert  
Ausgabe 2018**

**Fraktionsvorsitzender: Klaus Roth, Am Frankenhof 3, 46514 Schermbeck, T: 02853/2635, klaus.roth46@gmx.de**  
**Stellvertreter: Thomas Pieniak, Lessingstr. 9, 46514 Schermbeck, T: 02853/714, thomas.pieniak09@gmail.com**

**Unsere Fraktion „Bürger für Bürger“ ist auch im Internet unter „[bfb-schermbeck.de](http://bfb-schermbeck.de)“ vertreten.**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in Schermbeck regiert die GROKO. Frau Felisiak, Vorsitzende der SPD Schermbeck, hat dies Anfang dieses Jahres bestätigt: „Wir als SPD-Vertreter arbeiten mit den Vertretern der CDU gemeinsam sozusagen als kommunale GROKO zusammen“. Dabei hat die CDU-Fraktion mit der Stimme des Bürgermeisters die absolute Mehrheit. Warum eigene Ideen entwickeln und Anträge stellen, wenn es auch anders geht. So offenbar das Motto der SPD.

Die Opposition ist ein wichtiger Teil der Demokratie. Sie kontrolliert die Regierenden. Daher ist uns „Bürger für Bürger“ wichtig, eigene Entwürfe und Anträge der GROKO entgegen zu stellen. Jens Spahn, Gast beim CDU-Neujahrsempfang, hat mit seiner Äußerung: „Wir brauchen eine Streitkultur, die es erträgt wenn jemand anderer Meinung ist“, gezeigt, dass er auf dem Boden unserer Demokratie steht. Nur die Herren Rexforth und Stierner bewerten den fairen Austausch von Meinungen bei einigen Sachentscheidungen als Verhinderungspolitik. Dies sind Äußerungen nach Gutsherrenart: „Alles hört auf mein Kommando“.

Im Sinne unserer Wählerinnen und Wähler werden wir weiterhin für unsere Meinung und für unsere Lösungsansätze in den Ausschüssen und im Rat auf dem Boden und der Basis unserer demokratischen Grundordnung für eine bessere und schönere Gemeinde Schermbeck einsetzen.

Ihr **Klaus Roth**



Fraktionsmitglieder (von links)

Raphael Düsterhus (Jugendbeauftragter), Gerhard Pszolla, Ralf Gelzeleuchter, Gabi Lucas, Thomas Pieniak, Klaus Roth, Martina Gelzeleuchter, Alfons Düsterhus (Es fehlen: Stefan Dürrbaum, Winfried Hardt)

**B 58 im Bereich „Zum Elsenberg“**



Der Kreis Wesel hat Mitte 2016 veranlasst, ab dem Knoten B 58/L 1 bis zum Ortskern Damm (Zum Elsenberg) die Beschilderung von Tempo 70 km/h auf 80 km/h zu ändern. Radfahrer und Fußgänger, vor allem aber die (Schul)Kinder, sind bei Querung der Weseler Straße auf den einseitigen Rad-/Fußweg einer großen Gefährdung ausgesetzt. Unsere Fraktion „Bürger für Bürger“ hat beantragt, die Änderung auf 80 km/h wieder aufzuheben und stattdessen die 50 km/h-Zone bis hinter der Kurve in Richtung Wesel auszuweiten. Auch wenn sich der Kreis Wesel lange Zeit gelassen hat, so begrüßen wir es, dass unserer Empfehlung gefolgt wurde.

**Errichtung eines Grundschulverbundes**

Die Verwaltung beabsichtigt, die Standorte beider Grundschulen zugunsten eines kompletten Neubaus aufzugeben. Dies haben wir zum Anlass genommen, eine Abstimmung unter den Schermbecker Bürgern vorzunehmen. Abgestimmt werden konnte zu den Fragen: Erhalt beider Grundschulen oder Fusion und Neubau. Insgesamt haben über Facebook 64 Personen und über den Kummerkasten unserer Homepage 5 Personen abgestimmt. 43 Personen = 62 % haben für den Erhalt beider Grundschulen gestimmt. 26 Personen = 38 % für eine Fusion bzw. einen Neubau. Natürlich drückt diese Umfrage nur einen Trend aus.

**Hundesteuersatzung**

Mehr als 5,5 Mill. Menschen über 65 Jahre leben in Deutschland allein. Jeder vierte alte Mensch hat nur noch einmal

im Monat Besuch von Freunden und Bekannten. Einsame Menschen sind anfälliger für Herzinfarkt, Schlaganfall, Demenz und Krebs. „Bürger für Bürger“ hat daher beantragt, alleinstehenden Hundehaltern für den ersten Hund die Hundesteuer auf Antrag um 50 % zu erlassen, wenn sie Grundsicherungsleistungen beziehen. Listenhunde sind dabei auszuschließen. Mit kleinen Änderungen wurde unserem Antrag zugestimmt.

**Weitere Hundetoiletten**



Im März 2015 hat unser Fraktionsmitglied Thomas Pieniak die Aufstellung von vier Hundetoiletten beantragt. Im Bau- und Liegenschaftsausschuss wurden schließlich (gegen zwei SPD-Stimmen) zwei genehmigt. Mit Schreiben vom 05.11.2017 hat Thomas Pieniak gebeten, weitere (mindestens 6) Hundetoiletten aufzustellen. Die Verwaltung bestätigte, dass nach den Erfahrungen mit den Hundetoilettenstandorten eine Verbesserung der ordnungsgemäßen Nutzung in 2016/2017 zu verzeichnen ist. Im Juli 2018 gab die Verwaltung bekannt, dass fünf zusätzliche Hundetoiletten aufgestellt wurden: Spielplatz an der Goethestraße, Parkplatz Törkentreck in Gahlen, Spielplatz Schembusch, die Voskuhle und am Parkplatz Bleichwall. Unsere Fraktion sagt DANKE.

**Bekanntgabe der in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Abstimmungsergebnisse**

Im Vorfeld des nichtöffentlichen Tagesordnungspunktes 13 „Verkauf einer gemeindeeigenen Liegenschaft“ zur Ratssitzung vom 26.07.2018 hat die SPD-Fraktion öffentlich erklärt: „Weniger Verständnis haben wir für die Vorfestlegung auf einen einzigen Träger oder Investor.“ Die Bürger sollten erfahren, wie die anwesenden Ratsvertreter abgestimmt haben. „Bürger für Bürger“ hat beantragt, das Abstimmungsergebnis differenziert nach Fraktionen bekannt zu geben

## Ölpellets im Mühlenberg

Aus Sicht unserer Fraktion „Bürger für Bürger“ könnte man bezüglich der Verantwortlichen im Zusammenhang mit der Deponierung der Ölpellets im Mühlenberg ein altes deutsches Sprichwort zitieren: „**Der Fisch stinkt immer am Kopf zuerst!**“

Für diese Zuordnungen und Verantwortungen stehen zur freien Auswahl, der Erzeuger und Verursacher, der Deponiebetreiber, die Bezirksregierung und der Kreis Wesel. Wir fragen uns nach wie vor, inwieweit der Kreis Wesel, hier insbesondere der Fachbereich Umwelt, seine besondere Aufsichtspflicht erfüllt hat. Offenbar hätten die Ölpellets auffallen können. Erst als das Kind in den Brunnen gefallen war, hat der Kreis 2015 ein neues Qualitätsmanagement eingeführt.

Unabhängig von möglichen Kosten hat für uns die Gesundheit der Gahlener Bürger höchste Priorität. Danach wäre es nur konsequent, diese gefährlichen Ölpellets zu entfernen. Der Leiter des Fachbereichs Umwelt, Herr Michael Fastring, schätzt die mögliche Beseitigung auf 500 Mill. Euro. Ob ein unabhängiges deutsches Gericht zu einem solchen Urteilsspruch kommen wird, wagen wir – mit Verlaub gesagt – zu bezweifeln. Wir vertrauen darauf, dass die unabhängige deutsche Gerichtsbarkeit zu einem gerechten Urteil kommt.

## Schließung des EDEKA-Marktes



Der SUPERGAU ist mit der Schließung des EDEKA-Marktes an der Erler Straße für die Schermbecker Bürger eingetreten. Die vorhandene Verkaufsfläche des bestehenden EDEKA-Marktes ist mit den derzeitigen 625 qm Verkaufsfläche viel zu klein, um dort als Einzelhändler einen wirtschaftlich überlebensfähigen Markt zu betreiben. Diese grundsätzliche Problematik ist seit Jahren bekannt. Die Schermbecker Politik hatte sich schon vor geraumer Zeit dafür ausgesprochen, diesen Einzelhandelsstandort für einen Vollsortimenter beizubehalten. Nach unserer Auffassung lässt sich auf dem Grundstück unter Einbeziehung des Nachbargrundstückes und einer gemeindlichen Fläche ein größerer Verbrauchermarkt entwickeln. Mit Schreiben vom 10.05.2018 haben wir die Fragen gestellt:

- Warum ist in den vielen Jahren seitens der Verwaltung kein Plan B ausgearbeitet worden? Die politische Forderung war, nicht nur mit EDEKA, sondern auch mit anderen Vollsortimentern zu sprechen.

- Warum legt die Verwaltung einen so gesteigerten Wert auf eine Neugestaltung des Gesamtbereichs bis hin zur Lessingstraße? Zumal erst vor kurzem das im Eigentum der Kath. Kirchengemeinde befindliche Nachbargebäude grundsaniert worden ist.

- Warum investieren die gemeinsamen Eigentümer des EDEKA- und Nebengrundstückes nicht selbst in den Bau eines neuen Verbrauchermarktes nebst Seniorenwohnungen?

Die vom BM Rexforth an EDEKA gerichteten teilweise harten Vorwürfe gingen einher mit der Meldung, dass EDEKA weiterhin an Schermbeck interessiert ist. Es wurde zusätzlich eine Bebauungsplan-Variante mit Datum 01.06.2016 veröffentlicht. Wer nun Recht mit seinen Aussagen und Schuldzuweisungen hat, können wir nicht abschließend beurteilen. Wir haben daher den Antrag gestellt, bevollmächtigte Vertreter der EDEKA umgehend in eine der nächsten Ausschuss- oder Ratssitzungen einzuladen, damit diese die aktuell veröffentlichte Variante vorstellen können und für Fragen zur Verfügung stehen.

Ergänzend haben wir den BM gebeten uns mitzuteilen, inwieweit für die Gemeinde für die veräußerten bebauten Grundstücke, heutiges EDEKA-Grundstück sowie das Nebengebäude, gemäß § 24 BauGB ein Vorkaufsrecht bestand, zumal die Politik nach dem Einzelhandelskonzept die Beibehaltung eines Vollsortimenters an diesem Standort beschlossen hat. Nach unserem Wissensstand werden der Verwaltung sämtliche Kaufverträge unbebauter und bebauter Grundstücke zur Kenntnis gegeben. Wir fragen uns, hätte die Verwaltung unter Einbeziehung der Voraussetzung, das Wohl der Allgemeinheit zu beachten, das Vorkaufsrecht ausüben können?

## NORMA übernimmt die Ausgabe der Rollen „Gelbe Wertstoffsäcke“



Der EDEKA-Markt hat bisher die Abholkarten für die Ausgabe der Rollen „Gelbe Wertstoffsäcke“ eingelöst. Seit Schließung des Marktes gibt es nur noch die Alternative im REWE-Markt am anderen Ende des Ortes. Vor allem ältere, behinderte Bürger sind davon betroffen, weil sie einen langen Weg zu überbrücken haben. Klaus Roth hat mit E-Mail vom 20.07.2018 bei NORMA angefragt, ob sie den bisherigen Service von EDEKA übernehmen könnten. Zwischen Klaus Roth, NORMA und der Firma Schönackers gab es zahlreiche Telefonate. Vor wenigen Tagen teilte Herr Rothe von NORMA mit, dass sie den Service von EDEKA übernehmen. „Bürger für Bürger“ bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Rothe und der Firma NORMA für die tolle Zusammenarbeit.

## Dorstener Straße / Marellenkämpe



Seit einigen Jahren setzt sich „Bürger für Bürger“ dafür ein, dass der Bereich Dorstener Straße / Marellenkämpe sicherer wird. Immer wieder ereignen sich dort Verkehrsunfälle. Auch Radfahrer, die aus Richtung Rüste kommen, sind oftmals davon betroffen. Sie werden zu spät von den abbiegenden Fahrzeugführern erkannt. Unser letzter Antrag vom 19.05.2018 wurde nunmehr von StraßenNRW positiv entschieden. Das bisher dort stehende Verkehrszeichen „Vorfahrt gewähren“ wurde durch das Verkehrszeichen „Halt Vorfahrt“ mit Haltelinie ausgetauscht.

## Ampelanlage Maassen-/Hünxer Straße

„Bürger für Bürger“ hat mit Schreiben aus Mai 2013 den Antrag für die Installation einer Ampelanlage im o. a. Kreuzungsbereich gestellt. Ursprünglich war der Bau für das Jahr 2016 eingeplant. Wir haben immer wieder die Umsetzung angemahnt. Traurig sind wir darüber, dass am 20.04.2018 eine 62-jährige Frau bei einem Zusammenstoß mit einem LKW im Kreuzungsbereich verstorben ist. Eine Ampelanlage hätte dies verhindert. Ein Behördenvertreter von StraßenNRW hat im BDA am 18.04.2018 mitgeteilt, dass in 2018 mit den ersten Arbeiten begonnen wird und im Jahre 2019 die Ampelanlage fertiggestellt wird.



## ***Bürgerinformation***

**Klaus Roth**

Direkt gewähltes Ratsmitglied der Wählervereinigung „Bürger für Bürger“ für den Bereich Bricht/Waldweg - Am Frankenhof 3 - Telefon/Fax: 02853/2635 - E-Mail:klaus.roth46@gmx.de

---

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Ortsteil Bricht/Waldweg,

in den letzten Monaten habe ich zahlreiche Bürgeranliegen auf den Weg gebracht bzw. erfolgreich abschließen können. Darüber möchte ich Sie gerne informieren.

### **Gefährliche Verkehrssituationen auf der Feldmark im Bereich Lüttge Feld/Zur Gietlingsmühle**

Im Oktober 2013 ereignete sich auf der Feldmark im Bereich hinter der Brücke über die B 58 zur Weseler Straße hin und dem Weg zu den Häusern 3-7 zwischen einem Mopedfahrer und einem PKW ein Unfall. Die Rechtslage war äußerst knifflig, da bisher die Ansicht bestand, dass die Rechts-vor-Links-Regel besteht. Heute steht dort das Schild „Vorfahrt gewähren (VZ-Nr. 205“ an der Ausfahrt der Zuwegung.

Immer wieder haben mich Bürger angesprochen, die im Bereich Lüttge Feld/Zur Gietlingsmühle auf der Feldmark ebenfalls einen Gefahrenpunkt sehen. Zuletzt ein Bürger mit E-Mail vom 26.03.2018: „Wenn man mit dem Fahrrad die Brücke über die B 58 genommen hat, geht es mit sehr flotter Fahrt runter bis zur Kreuzung Lüttge Feld/Zur Gietlingsmühle. Hier gilt nach der StVO Rechts-vor-Links. Aus eigener Erfahrung, die er zusammen mit seinen Enkeln gemacht hat, vertritt er die Auffassung, dass es nicht lange dauern könnte, bis ein Kind oder ein jugendlicher Radfahrer, die in der StVO nicht so gebildet sind, von einem von rechts kommenden Fahrzeug erfasst werden könnte.“



Ich habe daher den Antrag gestellt, sowohl an der Ausfahrt zum Lüttge Feld als auch Zur Gietlingsmühle das Verkehrszeichen „Vorfahrt gewähren“ aufzustellen. Dieser Empfehlung ist die Straßenverkehrsbehörde nicht gefolgt. Stattdessen wurde angeordnet, zusätzlich ein Verkehrszeichen „Kreuzung oder Einmündung“ in diesem Bereich aufzustellen.

### **Sanierung der beidseitigen Gehwege auf der Feldmark im Bereich der Überführung**



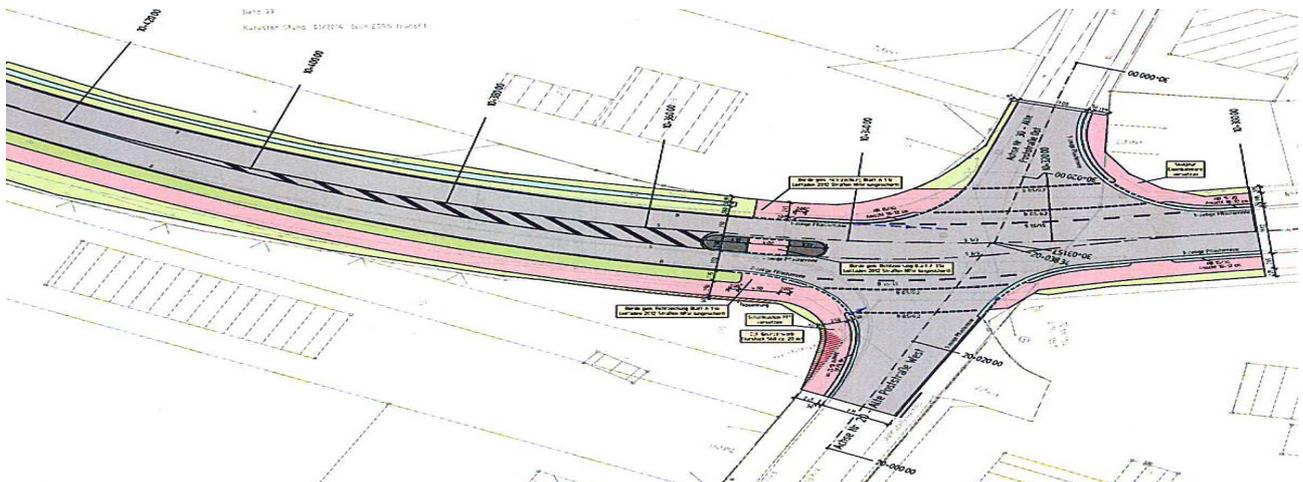
Im Haushaltsplan 2018 sind für die Unterhaltung der Gemeindestraßen 150.000 € eingestellt. Im BDA vom 24.05.2017 wurden bereits 3 Maßnahmen benannt, die in 2018 durchgeführt werden sollen. Unter anderen die Sanierung der beidseitigen Gehwege auf der Feldmark im Bereich der Überführung über die B 58. Mit Schreiben vom 10.08.2018 habe ich nochmals bei BM Rexforth die Sanierung angemahnt.

## Ein neues Spielgerät auf dem Kinderspielplatz an der Alten Poststraße



Auf dem Kinderspielplatz an der Alten Poststraße wurde vor einigen Monaten ein Spielgerät abgebaut. Während der Jahreshauptuntersuchung wurden Sicherheitsmängel festgestellt. Im September 1995 habe ich kurz nach meiner Wahl in den Gemeinderat einen Antrag auf Bau eines Kleinkinderspielplatzes und eines Bolzplatzes gestellt. Damals gab es noch keinen Kinderspielplatz oder andere Spielmöglichkeiten für die Kinder im Ortsbereich Bricht. Im Jahre 1998 ging es schließlich los. Unter Beteiligung vieler Väter wurden auf dem neu angelegten Kinderspielplatz 65 qm Pflaster verlegt und ein 90 m langer Zaun in Eigenleistung aufgestellt. Außerdem konnte ich erreichen, dass über das Deutsche Kinderhilfswerk 5.000 DM für die Anschaffung von Spielgeräten zur Verfügung gestellt wurden. Bis vor wenigen Jahren haben wir jährlich ein Kinderspielfest und eine Säuberungsaktion mit Mitgliedern des Schützenvereins Bricht durchgeführt. Ich beabsichtige, im kommenden Jahr wieder für ein Kinderspielfest zu werben. Die Durchführung ist davon abhängig, dass sich möglichst viele Eltern beteiligen. Im Mai nächsten Jahres komme ich darauf zurück. Nunmehr ziert ein neues Spielgerät den Kinderspielplatz.

## Kreuzung Alte Poststraße / Maassenstraße



Seit mehr als 20 Jahren setze ich mich für den Bau eines **überfahrbaren** Mini-Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Alte Poststraße/Maassenstraße ein. Immer wieder ereignen sich in diesem Bereich Unfälle. Im Jahre 2000 haben rund 200 vorwiegend Brichter Bürger in einer Unterschriftenliste nochmals die Umsetzung unterstützt. Selbst die Politik hat den Bau für wünschenswert erklärt. Im CDU-Wahlprogramm 2004 stand: „Wir setzen uns auch weiterhin für den Bau von Kreisverkehren auf den Kreuzungen Maassenstraße/Hünxer Straße und Alte Poststraße/Maassenstraße ein“. Anlässlich einer Betriebsbesichtigung der Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses bei der Firma Martin Busch & Sohn Anfang 2010 hat der Firmeninhaber den Wunsch geäußert, keinen Kreisverkehr zu bauen. Ein Kreisverkehr würde die Schwertransporte zum Kunden behindern. Nunmehr will der Landesbetrieb StraßenNRW im kommenden Jahr eine Querungshilfe in Höhe der Gaststätte Ramirez und eine in Höhe der Alten Poststraße (siehe oben abgebildeter Lageplan) bauen. Ich vermisse eine Aussage des Inhabers der Firma Busch, inwieweit die Schwerlasttransporte die Querungsinsel um- bzw. überfahren können.

## Gestellter Antrag auf Einrichtung einer 50 km/h-Zone

Im Jahre 2003 habe ich den Antrag gestellt, im Kreuzungsbereich Weseler Str./Zur Gietlingsmühle eine Querungsinsel zu bauen und eine 50 km/h-Zone einzurichten. Die Querungsinsel ist inzwischen gebaut, die 50 km/h-Zone immer wieder abgelehnt. Im Februar und im Juni 2018 ereigneten sich zwei schwere Unfälle mit Pedelec-fahrerinnen. Eine 60jährige Frau verstarb an den Verletzungen. Am 25. Februar 2018 habe ich erneut einen Antrag beim Kreis Wesel auf Einrichtung einer 50 km/h-Zone gestellt. Eine Antwort steht noch aus. Ich bleibe natürlich am Ball